

Bausteingottesdienst für zu Hause, 22. November 2020

Christkönig

Warum feiern wir Christkönig?

Papst Pius XI. führte 1925 das Christkönigsfest ein. Es wird am letzten Sonntag des katholischen Kirchenjahres gefeiert. Es lenkt den Blick auf Jesus Christus, der am Ende der Zeiten als König wiederkommen wird. Die Anerkennung Jesu als Herr relativiert alle politische Gewalt der irdischen Könige, Präsidenten und Machthaber. In Jesus Christus zeigt sich: königliches Handeln ist die Sorge um Arme und Kranke, für Ausgegrenzte und Unterdrückte, das Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit.

Wenn wir Christkönig als Fest feiern, dann glauben wir daran und zeigen es, dass Jesus Christus allein der Herr ist.

Erschließung des Evangeliums Textes für Große und Eltern

Oft tun wir uns schwer mit den Texten des Alten Testaments. Oft gehen wir davon aus, dass dieses Gottesbild von Gewalt und Rache geprägt sei, wohingegen der Gott des Neuen Testaments ein Gott der Liebe sei. Doch auch das NT zeigt die „unbequeme“ Seite des biblischen Gottes, vor allem in Gleichnis- und Gerichtstexten. Das heutige Evangelium scheint solch ein neutestamentlicher „Drohbotschaftstext“ zu sein. Doch in der Verankerung in der alttestamentlich-jüdischen Tradition kann er neu als Frohbotschaft und konsequente Fortsetzung der biblischen Rede von Gottes Gerechtigkeit und Liebe entdeckt werden

Das Gleichnis vom Weltgericht

Das heutige Evangelium ist die einzige Schilderung des Endgerichts in den Evangelien. Sie steht am Ende der fünften großen Jesusrede im Matthäusevangelium und ist zugleich der letzte Text vor dem Beginn der Passionserzählung. Jesus spricht über die Endzeit – wie wird es, wenn Gott kommt. Dieser Richter wird auch als König und Hirte vorgestellt und ist im Textzusammenhang mit dem auferstandenen Jesus identisch.

Ein klares Urteil

Es gibt ein klares Urteil in diesem Text: Der Menschensohn handelt im Gericht so, wie Gott am Volk Israel zur Zeit des babylonischen Exils bei Ezechiel: er stärkt die Schwachen und verhilft ihnen zu ihrem Recht.

Die letzten Worte Jesu vor seiner Passion wollen unsere Hoffnung stärken auf die endgültige Durchsetzung des guten Gotteswillens, den end-gültigen Sieg der Liebe und Gerechtigkeit über das Unrecht in einer Welt, die viel Leid und Angst erlebt. Die Zukunft, die das heutige Evangelium beschreibt ist daher nicht der Zeitplan des jeweils menschlich individuellen und biologischen Endes oder das Ende der Welt, sondern die Zukunft des Reiches Gottes für alle. Das Evangelium

verkündet die frohe Botschaft, dass Gott selbst, seine Liebe und Güte sich am Ende durchsetzen werden.

Der Bibeltext in der Lebenswelt der Kinder

Jesus ist ein anderer König als die Könige dieser Welt, das ist ein Thema, zu dem die Kinder einen guten Zugang bekommen. Deshalb steht dies heute auch im Mittelpunkt.

Das Thema Gericht, das biblisch eigentlich nur heißt, dass Gottes Gericht und Liebe sich durchsetzen werden, ist für kleiner Kinder vielleicht schwer zu verstehen, deshalb haben wir es in der Katechese ausgeklammert.

Hingegen, wenn Jugendliche am Gottesdienst teilnehmen, könnte man gemeinsam auf folgende Impulse schauen und dadurch miteinander ins Gespräch kommen:

- ⇒ Wie empfinde ich diesen Richter, der im Evangelium beschrieben wird?
- ⇒ Wo erlebe ich Unrecht und Ungerechtigkeit? In meinem Umfeld, in der Politik, in der Welt?
- ⇒ Was und wo kann ich aktiv etwas gegen Unrecht tun?
- ⇒ Das heutige Evangelium lenkt den Blick darauf, nicht nur zu reden, sondern auch zu handeln, nicht beim Wort stehen zu bleiben. Das Wort soll auch eine Konsequenz haben, soll gelebt werden. Gott selbst ist auch nicht beim Wort stehengeblieben, sein Wort wurde Mensch.
- ⇒ Wenn wir unsere Frohbotschaft ernst nehmen, dann hat dies eine Wirkung auf unseren Umgang miteinander, auf unser Tun füreinander.

Aktion

- ⇒ Gemeinsam werden Beispiele gesammelt unter den Überschriften:
Gutes tun ist wenn, ...
Gutes tun -warum?

Evangelium Mt 25-31-46

In einer kindgerechten Fassung

Jesus schildert in einer Gleichnisrede das große Gericht bei der Wiederkehr des Menschensohnes.:

„Zeit der Entscheidung“, beginnt Jesus „jetzt bist du da!“

„Ich sehe ihn kommen, den Menschensohn in seiner Herrlichkeit – ihn und seine Engel. Alle Völker der Erde werden vor ihm versammelt werden, und er wird die Menschen in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirt die Schafe von den Böcken trennt. Die Schafe wird er auf seine rechte Seite stellen und die Böcke auf seine linke Seite. Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen:

Kommt her! Ihr wart ein Segen für die Menschen. Durch euch konnte Gottes Kraft wirken. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;

Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;

Ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen;

Ich war krank und ihr habt mich versorgt;

Ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.

Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen:

Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen?

Oder durstig und gaben dir zu trinken?

Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?

Dann wird der König antworten: Ich war unter euch als Nachbar und Kollege. Ja, was ihr für meine Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.

Dann wird der König zu denen auf seiner linken Seite sagen:

Geht mir aus den Augen.

Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; obwohl ich euch angebettelt habe, war euer Herz verschlossen.

Ich war krank, verletzt und einsam und ihr habt mich nicht besucht, obwohl ihr meine Hilferufe gehört habt. Ihr dachtet, dafür sind andere zuständig?

Dann werden auch sie ihn fragen: Herr, wann haben wir dich jemals hungrig oder durstig gesehen, wann bist du uns begegnet und wir hätten uns nicht um dich gekümmert?

Und er wird ihnen antworten: Ich versichere euch: was ihr an einem meiner Brüder oder Schwestern nicht getan habt, das habt ihr auch nicht mir getan.“

Katechese

- ⇒ Schaut noch einmal auf die Karten
- ⇒ Woran kann man einen König erkennen?
- ⇒ Woran erkennt man Jesus?

Jesus hat keinen kostbaren Mantel, er trägt das Gewand der einfachen Menschen.

Jesus hat keine goldene Krone, er bekommt eine Dornenkrone aufgesetzt

Jesus hat keine Diener, er ist bei den Menschen.

Jesus kommt nicht in einem Schloss zur Welt oder lebt in einem. Jesus kommt arm im St auf die Welt und lebt bei den Menschen.

Jesus ist ein anderer König. Er verzichtet auf Macht und Reichtum. Er ist ein König der Liebe, der Herzen und des Friedens

- ⇒ Zu der Jesus Karte wird die untere Karte mit dem Herz und der beiden Hände gelegt

Er möchte, dass auch wir in Liebe handeln und in Frieden miteinander leben und füreinander da sind.

- ⇒ Gemeinsam wird geschaut und gesprochen, wie man für andere da sein kann, wo man helfen kann.
- ⇒ Vielleicht ergibt sich eine kleine Wochenaufgabe, was man sich als Familie für die nächste Woche vornehmen möchte, wo man helfen möchte, innerhalb der Familie, in der Schule, bei der Arbeit, in der Nachbarschaft, ...
- ⇒ Gemeinsam können die Kronen in der Vorlage gebastelt werden; entweder eine für alle in der Familie, vielleicht gibt es aber auch mehrere pro Familie.
- ⇒ Die Ideen, können auf die Lichterkronen geschrieben oder gemalt werden; anschließend können die Kronen noch verziert werden.



Lichterkrone zu Christkönig



Aus einfachen Toilettenpapierrollen werden Lichterkronen gefertigt. Dazu wird die Vorlage auf die Papprolle übertragen und ausgeschnitten. Anschließend werden die Konturen mit einer kleinen Schere (z.B. Nagelschere) ausgeschnitten.

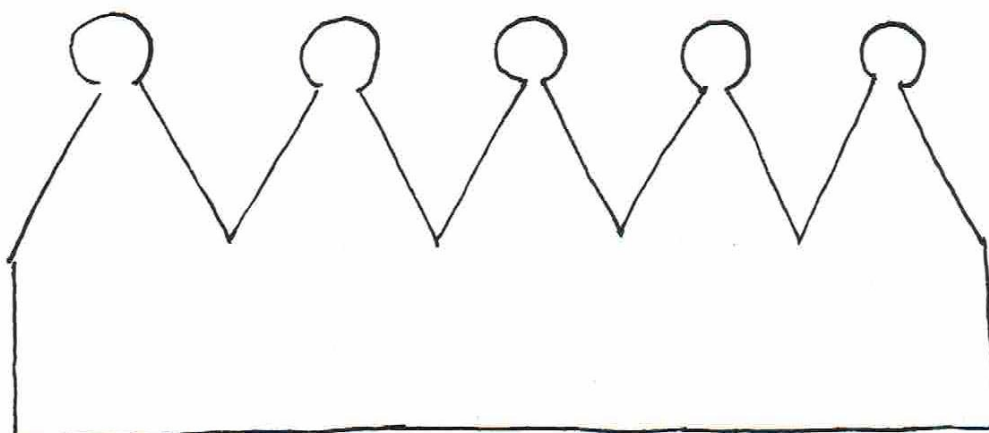
Alternativ können die Zacken der Krone auch direkt aus der Papprolle ausgeschnitten und die Papprolle gekürzt werden.

Die Spitzen werden nun schwungvoll (z.B. über einem Stift) nach außen geschwungen, damit sie kein Feuer fangen, wenn das Teelicht entzündet wird.

Wer möchte, kann seine Krone farbig gestalten und mit Steinen, Perlen... bekleben.

Die Krone mit Teelicht auf einen Untersetzer stellen, bevor das Licht entzündet wird.

Viel Spaß beim Gestalten.



Impuls vor den Fürbitten

⇒ *Der Impuls kann mit verteilten Rollen gelesen werden. Diese sind durch 1 und 2 markiert*

Jesus, Dein Königtum ist anders

1 Wir wollen über die Menschen herrschen. -

2 Du sagst: Ich kam nicht, um mich bedienen zu lassen sondern um zu dienen

1 Wir wollen stolz und hoch über den anderen sein -

2 Du willst den Menschen ganz nah sein, wie ein Hirt bei seiner Herde.

1 Wir wollen Macht haben, andere sollen sich vor uns bücken -

2 Du willst die gebeugten Menschen aufrichten.

1 Die Könige dieser Welt führen Krieg -

2 Du kamst, um die Menschen zu versöhnen und Frieden zu stiften.

1 In unserer Welt ist Gewalt das einzige Mittel für viele -

2 Du kamst, um Leben zu bringen und zu heilen, was verwundet ist

1 Bei uns zählt Glanz und Ansehen -

2 Bei Dir zählt die Liebe

1 Wir wollen groß sein und hoch hinaus -

2 Du gabst Dein Leben für uns Menschen hin.

Jesus wir danken dir.

Lieder

⇒ Gerne können die Lieder auch ergänzt oder ersetzt werden, durch Lieder, die man in der Familie kennt oder die instrumental mitbegleitet werden können

Wenn das Brot, das wir teilen

Gotteslob 470

C Am

1 Wenn das Brot, das wir tei - len, als
2 Wenn das Leid je - des Ar - men uns
3 Wenn die Hand, die wir hal - ten, uns

Dm G C

1 Ro - se blüht und das Wort, das wir
2 Chri - stus zeigt, und die Not, die wir
3 sel - ber hält, und das Kleid, das wir

Am D G

1 spre - chen, als Lied er - klingt,
2 lin - dern, zur Freu - de wird, 1-5 dann hat
3 schen - ken, auch uns be - deckt.

C Em F

Gott un - ter uns schon sein Haus ge - baut,
C Am Dm

— dann wohnt er schon in un - se - rer
G C Em

Welt. Ja, dann schau - en wir heut schon sein
F C Am Dm

An - ge - sicht in der Lie - be, die al - les um -
G C A Dm G C

fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

Ubi caritas

Gotteslob 285

Moderate ♩ = 80

Taizé

U - bi ca - ri - tas et - a - mor, u - bi
ca - ri - tas De - us i - bi - est.

The image shows a musical score for 'Ubi caritas' in G major, 2/4 time. It consists of two systems of music. The first system has a treble and bass clef with lyrics 'U - bi ca - ri - tas et - a - mor, u - bi'. The second system starts at measure 6 and has lyrics 'ca - ri - tas De - us i - bi - est.' The score includes a 'Taizé' marking and a tempo of 'Moderate ♩ = 80'.

Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen

Gotteslob 832

1. Wo Menschen sich vergessen, die We - ge ver - lassen, und neu be -
gin - nen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Er - de, dass Frieden
wer - de un - ter uns, da berühren sich Himmel und Er - de, dass Frieden wer - de
un - ter uns.

The image shows a musical score for 'Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen' in G major, 3/4 time. It features a single melodic line with lyrics and guitar chords. The lyrics are: '1. Wo Menschen sich vergessen, die We - ge ver - lassen, und neu be - gin - nen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Er - de, dass Frieden wer - de un - ter uns, da berühren sich Himmel und Er - de, dass Frieden wer - de un - ter uns.' The score includes guitar chords such as F, Gm7, C, Am7, and Gm7.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde ...
3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde ...